

Erfahrungsbericht Auslandssemester Armidale – University of New England

Australien Trimester 2

Vorbereitung

Im Rahmen meines Masterstudiums wollte ich noch einmal, ein Auslandssemester außerhalb von Europa machen. Ich folgte den Bewerbungsvorgaben des International Office und war übergücklich, als ich die Zusage für einen Aufenthalt im weit entfernten Australien an der *University of New England (UNE)* in Armidale für das zweite Trimesters 2022 (Juni-Oktober 2022; dort ist das akademische Jahr in drei Trimester aufgeteilt) bekam. Ich nahm übergücklich an und musste mich dann noch einmal offiziell online bei der UNE bewerben. Das war allerdings alles sehr entspannt und mehr eine Formalität. Jeder Austauschstudierende muss dabei eine Krankenversicherung bei dem Unternehmen Bupa über die Universität abschließen. Das ist von Seiten der Uni aber auch sehr ausführlich erklärt. Bei Fragen konnte ich mich außerdem immer per Mail an die internationale Koordinatorin Ingrid Elliston wenden. Mit der offiziellen Zusage der australischen Uni (mit der man seine UNE Student Number bekommt) konnte ich dann auch ein Studierenden-Visum online beantragen (das nach der Bezahlung innerhalb von 2 Minuten per Mail kam) und mich online für eine Unterkunft bewerben. Hierfür hat die UNE ein Portal mit allen angegliederten Colleges und Wohnformen (dazu aber noch mehr beim Punkt Unterkunft). Außerdem habe ich mich um den Hin- und Rückflug gekümmert. Mein Tipp hier, bucht Flüge mit einer Option zur Umbuchung, da ihr am Ende eures Aufenthaltes wahrscheinlich doch noch länger in diesem wunderschönen Land bleiben wollt 😊 Eventuell müsst ihr euch noch um eine Kreditkarte ohne Gebühren bei Fremdwährung kümmern, da in Australien ja mit dem australischen Dollar (AUD) bezahlt wird. Ich hatte eine Karte der DKB mit der das kein Problem war.

Anreise

Ich bin mit der Airline Emirates von Hamburg über Dubai nach Sydney geflogen. Generell ist von Europa aus Sydney meist das günstigste Ziel. Der Flug hat insgesamt fast 23 Stunden gedauert, verging in meinen Augen aber sehr viel schneller. Wer also Bedenken wegen des langen Fluges hat, sollte diese bei Seite legen und sich trotzdem für einen Aufenthalt in Australien entscheiden. Ich habe dann die ersten Tage in einem Hostel



Abbildung 1 Sydney Opernhaus

in Sydney verbracht, mich dort um eine australische Sim-Karte gekümmert (ich war bei Telstra und immer sehr zufrieden), ein australisches Bankkonto eröffnet, das ich für die Miete des Colleges brauchte und natürlich die Stadt erkundet. Ich fand es sehr angenehm zunächst ein paar Tage in diesem neuen und fremden Land anzukommen. Danach ging es für mich mit dem Zug weiter nach Armidale. Es gibt eine direkte Verbindung von Sydney aus, die ungefähr 8 Stunden dauert. Es gibt auch einen kleinen Flughafen in Armidale, allerdings sind die Preise für Flüge noch einmal deutlich höher als die für den Zug. Vom Bahnhof wurde ich dann abends vom Leiter meines Colleges mit dem Auto abgeholt (das hatten wir zuvor per Mail abgesprochen). Er brachte mich zum College, gab mir eine erste kurze Führung und zeigte mir mein Zimmer.

Unterkunft

Wie zuvor bereits erwähnt, habe ich während meiner Zeit in Armidale in einem College gelebt. Es gibt verschiedene Colleges und auch möblierte WGs, die alle zur UNE gehören. Preislich wäre man mit einem Zimmer in einer der WGs (Wright Village) definitiv am günstigsten, ich würde allerdings jedem das Leben im College empfehlen, auch wenn es verglichen mit unseren Mietpreisen in Deutschland doch recht teuer wirkt. Ich habe im *Austin Page College* gelebt (das ein Zusammenschluss der Colleges Austin und Earl Page ist – fand ich bei der Bewerbung auf der Website tatsächlich nicht so ersichtlich). Es gibt verschiedene Flure, die thematisch dekoriert werden und einem Motto folgen. Unseres war eine australische Kinderserie, es gab aber auch den Süßigkeiten- oder den Krimiflur. Auf jedem Flur leben bis zu 25 Personen, wobei immer drei Personen als spezielle Ansprechpersonen bei Problemen oder Fragen dienen. Alle Zimmer sind möblierte Einzelzimmer mit einem Bett mit Matratze, einem Schreibtisch mit Regalen, einem Schreibtischstuhl und einem Einbauschränk. Ich habe zudem ein Kissen, eine Bettdecke und die zugehörige Bettwäsche vom College bekommen. Außerdem hat jeder Raum eine Heizung, was in Australien tatsächlich nicht selbstverständlich, in Armidale im Trimester 2 aber sehr wichtig ist (zu dieser Zeit ist in Australien nämlich Winter und in Armidale wird es besonders in der Nacht doch ganz schön kalt). Auf jedem Flur gibt es als Gemeinschaftsräume eine Art Wohnzimmer mit angrenzender kleiner Küchenzeile (mit Mikrowelle, kochendem Wasser & Kühlschrank) und ein großes Bad mit mehreren Toiletten und Duschen. Unten im Gebäude gibt es außerdem eine große Gemeinschaftsküche mit mehreren Backöfen, Herden und großen Kühl- und Gefrierschränken. Allerdings muss man sich selbst die benötigten Küchenutensilien anschaffen, oder diese von jemand anderem ausleihen. Daher habe ich zusätzlich zu meiner Miete den „Mealplan“ des Colleges gebucht. Von Sonntag bis Donnerstag gab es dann in der großen Versammlungshalle ein warmes Abendessen als Buffett mit Salatbar und Nachtsch. Das Essen war immer sehr lecker und die Mahlzeiten an den großen Tischen der Halle zusammen mit vielen anderen CollegebewohnerInnen einzunehmen, war immer ein besonders schönes soziales Event.

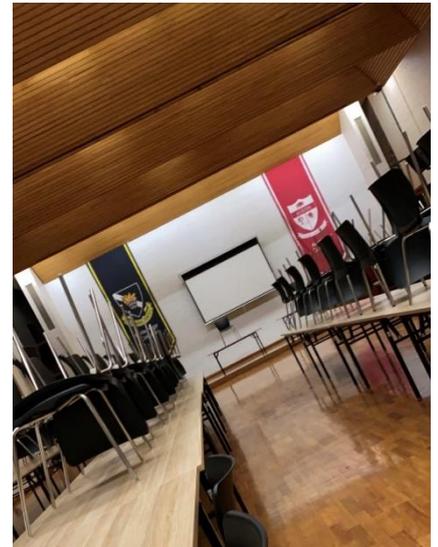


Abbildung 2 Versammlungshalle

Studium an der Gasthochschule

Zur UNE kann ich leider nicht so viel sagen. Ich habe mir vorab bereits online drei Kurse herausgesucht, die ich studieren wollte. Vor Ort in Armidale musste ich dann in der Orientierungswoche doch noch einmal etwas umplanen, war dann aber doch ganz zufrieden mit meinen drei Kursen. Leider wurde diese Zufriedenheit in der ersten richtigen Woche dann doch wieder etwas geschmälert, da die drei Kurse, die eigentlich alle auf dem Campus stattfinden sollten, in Onlineform umgewandelt wurden, teilweise, da die Studierendenzahl bei den Campus-Kursen zu gering war, teilweise aber auch einfach, weil die Dozierenden das Onlineformat einfach bevorzugten. Hier hätte ich mir direkt Transparenz bei der Beschreibung der Kurse im Kurskatalog gewünscht, denn so wurde aus meinem Auslandssemester in Armidale ein Online-Semester am Laptop. Die Gebäude der Uni habe ich nur für die Begrüßungsveranstaltung am ersten Tag des Trimesters betreten. Die Enttäuschung wurde aber zum Glück durch die anderen

(australischen) Studierenden an meinem College aufgefangen. Dank des Lebens in dieser Gemeinschaft, konnte ich viele Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen und das echte australische Unileben trotzdem kennenlernen.

Die Onlinekurse selbst waren sehr spannend und die Inhalte auch sehr gut aufbereitet. Die UNE arbeitet dabei mit Moodle und je nach Kurs muss man Online-Inhalte bearbeiten, sich vertonte Präsentationen ansehen, oder auch an Zoom-Meetings zu festen Zeiten teilnehmen. Diese Meetings waren aber eher Tutorien und dienten für Fragen oder Vertiefungen und waren nicht wie bei uns in Oldenburg wie die klassischen Seminare oder Vorlesungen. Ebenfalls anders sind die Prüfungsleistungen in Australien. Jeder meiner Kurse hatte zwei bis drei kleine Prüfungen (Essays, Quiz, Stundenplanungen), die zu festen Terminen im Laufe des Trimesters abgegeben werden mussten. Das sorgte dafür, dass die Zeit im Trimester definitiv arbeitsintensiver war, ich allerdings auch mit Ende der Vorlesungen alle Prüfungen abgelegt hatte. Je nachdem welche Kurse man wählt, gibt es aber auch Klausuren, die erst im Anschluss an die Vorlesungszeit geschrieben werden. Alle Dozierenden waren immer sehr freundlich und boten individuelle Hilfen für alle Studierenden an.

Alltag und Freizeit

Mein Alltag in Armidale war natürlich zum Einen durch die Veranstaltungen der Uni und meine Prüfungsleistungen ausgefüllt, zum Anderen gab es im College aber auch immer sehr viele Events. Neben wöchentlichen Veranstaltungen, wie dem Flurmeeting, bei dem anstehende Termine und Aktivitäten besprochen wurden, oder der Studynight, bei der alle zusammen in der großen Versammlungshalle mit ein paar Snacks gelernt oder an Uni-Aufgaben gearbeitet haben, gab es viele verschiedene Sport- oder Kulturevents (Musik, Kunst, Debattieren) bei denen die verschiedenen Colleges gegeneinander angetreten sind, Themenwochen wie die Loveweek (verschiedene kleine Aktionen zu mentaler Gesundheit und Selbstliebe), formelle Dinner in offiziellen Collegeroben, einen großen Ball und vieles mehr. Die Veranstaltungen wurden täglich in einer Facebookgruppe des Colleges geteilt, sodass immer jede/r über alles Bescheid wusste und teilnehmen konnte. Unser College hatte auch eine eigene Bar in der immer mal wieder lustige Partys stattfanden und auch in Armidale selbst gab es verschiedene Pubs und Bars. Wir haben aber auch viele Abende einfach bei einem Film oder mit Gesellschaftsspielen im Gemeinschaftsraum verbracht und hatten immer sehr viel Spaß.

Fazit

Mein abschließendes Fazit lautet: Falls ihr irgendwelche Bedenken haben solltet, dann legt sie bei Seite. Die AustralierInnen sind alle super offen, hilfsbereit und verständnisvoll. Armidale ist zwar nicht die bekannteste und größte Stadt, aber ich hatte dort am College dennoch eine der schönsten Zeiten meines Lebens, habe tolle Freundschaften schließen können und einmalige Erfahrungen gesammelt. Lasst euch einfach auf die Erfahrung dort ein, seid offen und versucht auch neue Dinge einfach aus! Falls es euch möglich ist, solltet ihr an eurer Auslandsemester auch noch etwas Reisezeit anschließen, denn Australien hat einfach so unfassbar viel zu bieten, dass sich jede/r einfach nur in dieses wunderschöne Land verlieben kann!



Abbildung 3 Kängurus auf dem Campus der Uni